

Mit Leib und Seele Lichterfelder

ist Harald Hensel, Geograph, Heimatforscher und zugleich Vorsitzender des Fördervereins Bürgertreffpunkt Lichterfelde-West. Bahnhof über 60 Jahren ist er in Lichterfelde im Haus seiner Großeltern wohnhaft, aber erst vor etwa 10 Jahren haben sich das Interesse und die Neugier für die früheren Zeiten so richtig entwickelt - wohl auch aus der Erkenntnis heraus, die eigenen Familienmitglieder selbst nicht genug oder eben auch falsch, weil ungeduldig und oft vorwurfsvoll, nach der Vergangenheit gefragt zu haben. Doch es kommt der Tag, an dem man mehr über sein Umfeld, in dem man aufgewachsen ist, erfahren möchte.



Harald Hensel -Geograph, Heimatforscher, Autor in Lichterfelde-West

Eine Führung mit Wolfgang Holtz, "dem" Lichterfelder Stadtführer, gab damals den Ausschlag, sich mit dem Kiez und seiner Geschichte näher zu befassen. Viele Teilnehmer des Stadtspaziergangs stammten aus den Lichterfelder Straßenzügen und trugen mit ihrem Erfahrungswissen und ihren Heimatgeschichten zur Stadtführung bei.

So entstand sein Vorhaben, diesen Schatz aus früheren Zeiten zusammenzutragen. Im Jahr 2008 erschien das Buch "Lichterfelde-West nach 1945", von dem inzwischen bereits die 3. Auflage erschienen ist. In ihm schildern Zeitzeugen ihre Erlebnisse sehr detailgetreu bis in die 60er-Jahre hinein. Und

aus allen spricht eine große Sympathie für den Lichterfelder Kiez!

Dieses Buch sowie das später erschienene über den Freiwaldauer Weg stellen Bindeglieder zwischen dem, was früher war und heute ist, dar. Speziell das Buch über Lichterfelde-West hat eine Brückenfunktion und verbindet die Menschen miteinander, egal, ob sie hier noch ansässig sind oder in der Welt verstreut leben. Es bringt sie einander näher und wirkt identitätsstiftend, da es allen Lichterfeldern und besonders den älteren Bewohnern zusätzlich zum eigenen Gefühl für die Heimat, für Vergangenes, etwas Reales in Form dieser spannenden Kindheits- und Jugenderinnerungen in Lichterfelde hinzufügt. Das Buch bereichert Alt wie Jung! Denn den jungen Menschen soll Lichterfelde ja auch eines Tages Heimat sein - ein Begriff, dessen Bedeutung ebenso

komplex wie schwer zu fassen und schillernd ist:

Heimat ist, so wird es im Gespräch mit Harald Hensel deutlich, für ihn etwas, das wohl klingt und auch wohltuend ist. Heimat hat einen Bezug zum Raum, zum Gefühl und Geruch für diesen Raum, Heimat hat etwas mit unserem Lebensalter zu tun, mit der Familiengeschichte und damit mit unseren Wurzeln. Dazu gehören auch die Schattenseiten der Heimat: Harald Hensel erinnert hier an das frühere KZ-Außenlager an der Wismarer Straße. Sich heute aktiv in der Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde zu engagieren, bedeutet also auch, Verantwortung für seine Heimat zu übernehmen!

Die Verbundenheit mit dem Raum, in dem wir lebten oder leben, begleitet uns also unser Leben lang - und so kann man nur hoffen, dass sich auch bei den zukünftigen Neu-Lichterfeldern ein "hier gehöre ich hin-Gefühl" einstellt, dass der Kiez zur Heimat wird und sie dann wie Harald Hensel eines Tages voller Freude sagen werden: "Ich liebe mein Lichterfelde!"

FPE

Informationen zu den Veranstaltungen in der Freizeitstätte Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde-West finden Sie unter www.lichterfelde-west.net. Harald Hensel bietet Kiezrundgänge und "Damals war's"-Bildervorträge über Lichterfelde-West an.